

Deutscher Schachbund e.V.

Bundesspielkommission



Protokoll der Tagung der DSB Bundesspielkommission am 08.01.2016 um 14:27 Uhr im RAMADA-Plaza-Hotel in Kassel

Anwesend (21 Stimmen):

| | |
|----------------------------|--------------------------------------|
| 1. Vorsitzender | Ralph Alt |
| 2. BL-Zentral | Jürgen Kohlstädt |
| 3. BL-Ost | Jürgen Dammann |
| 4. BL-West | Frank Strozewski |
| 5. BL-Süd / Pokal. | Thomas Wiedmann |
| 6. Baden | Michael Schneider |
| 7. Bayern | Christian Ostermeier (bis 18:00 Uhr) |
| 8. Berlin | Andreas Rehfeldt |
| 9. Brandenburg | Wolfgang Fischer |
| 10. Bremen | Hayo Hoffer |
| 11. Hamburg | Hendrik Schüler |
| 12. Hessen | Frank Staiger |
| 13. Mecklenburg-Vorpommern | Guido Springer |
| 14. Niedersachsen | Torsten Bührmann |
| 15. Nordrhein-Westfalen | Johannes Baier |
| 16. Rheinland-Pfalz | Gregor Johann |
| 17. Sachsen | Robert Wetzels |
| 18. Sachsen-Anhalt | Roland Katz |
| 19. Thüringen | Bernd Feldmann |
| 20. Württemberg | Carsten Karthaus |
| 21. Schachbundesliga e.V. | Jürgen Kohlstädt |

Nicht stimmberechtigte Anwesende / Gäste:

| | |
|--------------------------|--------------------------------|
| Vizepräsident Sport | Klaus Deventer (bis 17:00 Uhr) |
| Frauen | Dan-Peter Poetke |
| Schiedsrichterkommission | Jürgen Klüners |
| Gast | Egmont Pönisch |

Entschuldigt:

| | |
|--------------------|---|
| BL-Nord | Michael Voß |
| Schleswig-Holstein | Heiko Spaan |
| Schachbundesliga | Markus Schäfer (Vertretung: Jürgen Kohlstädt) |

Saarland Wolfgang Bender nicht entschuldigt

Tagungsablauf:

TOP 1: Eröffnung, Beschlussfassung über die Tagesordnung

Um 14:27 Uhr eröffnet **Ralph Alt** die Sitzung und begrüßt die anwesenden Teilnehmer, sowie die Gäste.

Besonders begrüßt er die neuen Landesspielleiter Roland Katz und Carsten Karthaus, sowie Guido Springer und Wolfgang Fischer, die erstmals auf einer Kommissionsitzung anwesend sind.

Danach gibt **Ralph Alt** noch einige technische Hinweise zum Ablauf der Sitzung.

Die **Tagesordnung** lt. Einladung vom 28.10.15 und 10.11.15 mit Vorschlag auf Einfügung eines TOP 6.4 wird ohne Einwände gebilligt und lautet wie folgt:

| Einladung | Ergänzungen in der Sitzung |
|---|--|
| <ol style="list-style-type: none">1. Eröffnung, Beschlussfassung über die Tagesordnung2. Wahl des Protokollführers3. Genehmigung des Protokolls der Bundesspielkommissionssitzung vom 03.01.20154. Berichte der Turnierleiter5. Bericht des Vorsitzenden der Schiedsrichterkommission6. Berichte aus anderen Gremien und Kommissionen7. Wahlen gem. Tz. A-6.2 der Turnierordnung:8. Terminplan des Spieljahres 2016/20179. Festlegung, ggf. Übertragung von Zuständigkeiten10. Anträge11. Verschiedenes12. Nächster Termin | 6.4 Spielberechtigung in Verbandsturnieren |

TOP 2: Wahl des Protokollführers

Thomas Wiedmann erklärt sich bereit, das diesjährige Protokoll zu schreiben. Er wird einstimmig gewählt.

TOP 3: Genehmigung des Protokolls der Bundesspielkommissionssitzung vom 03.01.2015

Das Protokoll der Bundesspielkommission 2015 wird mit der Maßgabe genehmigt, dass es unter Tagesordnungspunkt 10.1 heißen muss: „Der Antrag wird bei 5 Ja-Stimmen, 11 Nein-Stimmen bei 4 Enthaltungen abgelehnt.“

Ansonsten gibt es keine Änderungswünsche. Mit dieser Änderung wird das letztjährige Protokoll einstimmig verabschiedet.

TOP 4: Berichte der Turnierleiter

4.1 Bundesturnierdirektor Ralph Alt: DEM, DSEM, DBEM, DBMM

Über die Veranstaltungen (Deutsche Meisterschaften) wurde auf der DSB-Webseite berichtet.

Ausrichter gibt es

für die DBMM 2015: 21.05.2016 in Schifferstand in der Pfalz,

Meldeschluss für LVe: 1. April,

für die DSEM und DBEM: derzeit noch kein Ausrichter,

für die DBMM 2017: voraussichtlich 10.06.2017 in Herford,

für die DEM: bisher keine Bewerber oder Interessenten.

Der einzige Interessent kam aus Bad Salzungen (jedoch nach Mitteilung von **Bernd Feldmann** nicht von einem Mitglied des örtlichen Schachclubs). Jedoch haben Verein und LV Thüringen – so die Mitteilung – jede Unterstützung abgelehnt.

Sonstige Arbeitsbereiche gibt es keine, über die besonders berichtet werden muss.

Auf Nachfrage von **Hendrik Schüler**, ob es bei der Ausrichtersuche für die DEM eine „Eskalationsstufe zum Aufbau eines Kommunikationsdrucks“ gibt: Vereine und Verbände sind über die aktuellen Kommunikationswege informiert; auch ist nicht klar, wie dieser „Druck“ aussehen sollte. Das Hauptproblem ist die Finanzierung des Preisgeldes. Bei dem gegenwärtigen Modus der Zusammensetzung ist die DEM für überregionalen Sponsoren uninteressiert, sondern allenfalls für lokalen Sponsoren eines örtlichen Veranstalters. Solche Sponsoren gibt es dort nicht, wo die Vorstellung vorherrschend ist, dass Schach nichts kosten muss.

4.2 Turnierleiter Pokal Thomas Wiedmann: DPEM, DPMM

DPEM / DPMM 2015: Wurde routinemäßig durchgeführt, Ergebnisse siehe laufende E-Mail-Informationen.

Das schlechte Meldeverhalten einiger Landesverbände, insbesondere Teilnahmeverzicht beim Einzelpokal, führte zu einem Antrag bei TOP 10.2b.

DPEM 2016: Thomas Wiedmann weist auf den Meldeschluss 01.02.2016 hin. Auf Rückfrage von **Roland Katz** teilt er mit, dass die Endrunde nun doch in Halle/Saale stattfinden wird.

4.3 Leiter und Gruppenleiter der 2. Schach-Bundesliga

Jürgen Kohlstädt gibt einen Kurzbericht über die vergangene Saison.

Ralph Alt und **Jürgen Kohlstädt** gehen auf den Rücktritt des Godesberger SK ein, der sich pünktlich zum 1.5. angemeldet hat, dann aber nach internen Streitigkeiten zurückgezogen und die

fällige Geldbuße anstandslos bezahlt hat. **Frank Strozewski** ergänzt, dass Teile des Godesberger SK eine Klage wegen der Spielvereinbarungen gegen den DSB geplant hatten.

Ralph Alt erläutert die kommissarische Übergabe der Gruppenleitung der 2. Schach-Bundesliga Gruppe Süd von Hajo Gnirk an Thomas Wiedmann.

TOP 5: Bericht des Vorsitzenden der Schiedsrichterkommission

Jürgen Kohlstädt berichtet von der vormittäglichen Sitzung:

- Kurzer Rückblick auf vier Lehrgänge in 2015.
- Für 2016 sind ein kombinierter Aus- und Weiterbildungslehrgang für NSR und ein, evtl. zwei, FSR-Lehrgänge (genaue Orte und Termine sind noch offen) geplant.
- Für die Schach-Olympiade 2016 in Baku darf die ECU 10 Schiedsrichter entsenden. Für den DSB steht also ein oder kein Platz zur Verfügung. Aktive Internationale Schiedsrichter werden angeschrieben mit der Bitte, ihr Teilnahmeinteresse zu bekunden.
- Es gibt einen Hinweis vom Bundesrechtsberater, dass für Schach-Schiedsrichter die Vorlage eines „erweiterten Führungszeugnisses“ gefordert würde. Die SRK hat dazu noch keinen Beschluss gefasst, sondern möchte zunächst weitere Informationen einholen, u.a. darüber, wie sich die Schachjugend dazu stellt.

Die Diskussion dazu ergab:

- Es ist nicht bekannt, wie dies in anderen Sportarten geregelt ist.
- Die Bayrische Schachjugend fordert dies schon.
- In NRW wird dies bei der Jugend schon flächendeckend umgesetzt, was sehr einfach und mit wenig Aufwand möglich war.
- Bei der Deutschen Schachjugend gibt es statt des erweiterten Führungszeugnisses einen „Ehrenkodes“ (nach einer Vorlage vom DOSB), den alle Betroffenen unterschreiben müssen.

TOP 6: Berichte aus anderen Gremien und Kommissionen

6.1 Gemeinsame Kommission Bundesliga

Ralph Alt berichtet in Vertretung des Vorsitzenden Markus Schäfer über die Sitzung im September 2015. Thema war die Terminplanung (Ergebnis siehe TOP 8) und eine Anfrage des SG Turm Trier zur Übertragung von Spielberechtigungen (siehe Antrag TOP 10.1b).

6.2 Schachbundesliga e.V.

Jürgen Kohlstädt berichtet in Vertretung Markus Schäfers und weist auf die am nächsten Wochenende stattfindende Tagung hin. Die Pflicht zur Liveübertragung der Bundesligabegegnungen, „vor Jahren als unbedingt erforderlich deklariert, bringt neben der Kostenbelastung auch den Nachteil schwindender Zuschauerzahlen vor Ort mit sich. Bei Einzelbegegnungen zwischen den Reisepartnern wurde diese Erfordernis bereits abgeschwächt.

6.3 Kommission für Frauenschach

Dan-Peter Poetke berichtet:

Der Spielbetrieb läuft gut, die 1. FBL hat eine hohe Leistungsstärke. Die Deutschen Frauenmeisterschaften finden alle zwei Jahre statt, derzeit meistens in Bad Wiessee.

Für die Schnellschach- und Blitzmeisterschaften werden Ausrichter gesucht, wobei die Damen dies gerne gelegentlich mit den Herren spielen möchten.

Er beklagt, dass in einigen Landesverbänden Frauenreferenten fehlen.

Die Terminplanung für die FBL findet am nächsten Wochenende statt.

Frank Staiger regt an, diese Termine früher festzulegen. Dazu könnte das Frauenreferat, konkret Dan-Peter Poetke, an der Sitzung der gemeinsamen Kommission teilnehmen und unmittelbar danach Terminvorschläge machen. **Torsten Bührmann** ergänzt, dass dies für die Schachjugend gleichermaßen gelten kann. **Michael Schneider** schlägt vor, die Termine nicht erst in der Sitzung der Bundesspielkommission Anfang Januar festzulegen, sondern schon früher durch eine Gruppe von Leuten. **Ralph Alt** sieht Möglichkeiten, dies zeitlich mit der Terminfestlegung der Termine der 1.BL zu verbinden und sagt zu, im TOP 10 (siehe 10.4.a, Anträge) hierzu einen Vorschlag vorzulegen.

6.4 Berichte aus den Landesverbänden

Hier wird der Diskussionswunsch von Carsten Karthaus zur „Spielberechtigung in Verbandsturnieren“ eingebracht.

Ralph Alt hat die Landesspielordnungen überprüft mit dem Ergebnis, dass – soweit ersichtlich – wohl nur in Bayern Spieler, die nur „passiv“ gemeldet sind, auch Spielrecht in den Bayerischen Mannschaftsmeisterschaften haben; die Bezirksverbände haben eigene Regelungen. Es gibt aber unterschiedliche Regelungen darüber, wie ein Landesverband mit dem Einsatz eines Spielers in einem anderen Landesverband umgeht: einige Turnierordnungen verbieten diese, einige verhalten sich hierzu nicht, gestatten es somit.

Weitere Wortmeldungen, z. B.:

- **Hendrik Schüler** sieht keine Rechtsgrundlage zur Verhinderung von Doppelspielrecht.
- **Jürgen Dammann** stellt fest, dass ein Spielen in Baden in einem anderen Landesverband zur Sperre führen kann.

Ralph Alt weist darauf hin, dass es hier nicht darum geht, die Regelungen in den Landesverbänden zu bewerten, sondern lediglich auf Bitte von Carsten Karthaus einen Überblick zu verschaffen.

Pause: 15:50 – 16:15 Uhr

TOP 7: Wahlen

Wahlen gem. Tz. A-6.2 der Turnierordnung und gem. § 50 der Satzung

Für alle nachfolgenden Wahlen gilt (Ausnahmen sind gekennzeichnet):

- Der Amtsinhaber kandidiert wieder.
- Auf Vorstellung der Kandidaten oder Aussprache wird verzichtet.
- Es gibt keine Gegenvorschläge.
- Es wird per Akklamation gewählt.
- Alle Wahlen erfolgen einstimmig.
- Der Gewählte nimmt die Wahl an.

Die Turnierleiter (Leiter der Bundesliga, Bundesliga-Gruppenleiter und Turnierleiter Pokal) werden *en bloc* gewählt.

7.1 Leiter der Bundesliga für zentrale Aufgaben und Stellvertreter des Leiters der Bundesspielkommission

Gewählt wird Jürgen Kohlstädt

7.2 Bundesliga-Gruppenleiter

Gewählt werden:

Nord: Michel Voß, der das Einverständnis für diese Kandidatur schriftlich erklärt hat,

Ost: Jürgen Dammann,

Süd: Thomas Wiedmann,

West: Frank Strozewski.

7.3 Turnierleiter für die Deutschen Pokalmeisterschaften

Gewählt wird Thomas Wiedmann.

7.4 Zwei Mitglieder der Schiedsrichterkommission

Vize-Präsident Klaus Deventer verzichtet auf erneute Kandidatur.

Gewählt werden Egmont Pönisch (der sich zuvor vorgestellt hat) und Thomas Wiedmann.

7.5 Mitglied der Gemeinsamen Kommission

Hinweis **Ralph Alts**: Von drei Vertretern des DSB sind zwei geborene Mitglieder: ein Mitglied des Präsidiums und der Bundesturnierdirektor. Gewählt wird ein Mitglied, das von der Bundesspielkommission aus der Reihe der BL-Gruppenleiter gewählt wird.

Vom Amtsinhaber Michael Voss liegt kein Einverständnis zur erneuten Kandidatur vor.

Gewählt wird Thomas Wiedmann.

TOP 8: Terminplan des Spieljahres 2016/2017

Der nachfolgende Vorschlag aus der Tischvorlage (Rundschreiben vom 29.12.2015) wird bezüglich der Termine der 2.BL, sodann derjenigen der Pokalmeisterschaften, im Einzelnen durchgegangen und einstimmig gebilligt.

Einzeldiskussionen und -abstimmungen gibt es zu folgenden Terminen:

Der 9.4. (Palmsonntag) kollidiert – wie jedes Jahr – mit verschiedenen Terminen in den Landesverbänden. Der im versandten Vorschlag als alternative Möglichkeit dargestellte 2.4. ist zwischenzeitlich durch die DSAM blockiert worden. Zunächst wird diskutiert, wie man im Januar bis März einen zusätzlichen Termin für die 2.BL einfügen könnte. Letztlich wird als Möglichkeit ein zusätzlicher Termin im Mai erörtert und allgemein gebilligt. Streitig bleibt: 7.5. (3 Wochen-Abstand zum geplanten Meldetermin 1.6.) oder 14.5. (3 Wochenabstand zum vorhergehenden 2.BL-Termin). Die Abstimmung ergibt: 14 Stimmen für 7.5., 3 Stimmen für 14.5.

Umstritten ist auch die Lage der (ursprünglich 9., nunmehr 8.) Runde: 23.4. (= Weißer Sonntag und damit noch Teil der Osterferien) oder 30.4. (Überschneidung mit der geplanten zentralen Endrunde der 1.BL in Berlin, langes Wochenende). Die Abstimmung ergibt für beide Termine 9 Stimmen. **Ralph Alt** entscheidet zu Gunsten von 23.4.

| Datum | Runden der 1.BL | Runden der 2.BL | Anmerkungen |
|--------------|-----------------|-----------------|-------------------|
| 15./16.10.16 | Runden 1, 2 | Runde 1 | |
| 28.-30.10.16 | | | DSAM in Bad Soden |

| Datum | Runden der 1.BL | Runden der 2.BL | Anmerkungen |
|-------------------|------------------------|------------------------|--|
| 05.-13.11.16 | | | European Club Cup |
| 19./20.11.16 | Runden 3, 4 | Runde 2 | |
| 18.11. – 02.12.16 | | | Senioren-WM |
| 25.-27.11.16 | | | DSAM in Magdeburg |
| 03./04.12.16 | Runden 5, 6 | Runde 3 | |
| 14.–18.12.16 | | | Europ. Schnell- und Blitzschachm. |
| 16.-18.12.16 | | | DSAM in Aalen |
| 06.-08.01.17 | | | DSAM in Hamburg |
| 15.01.17 | | Runde 4 | |
| 28./29.01.17 | | | DPMM-Vorrunde |
| 04./05.02.17 | | Runde 5 | |
| 18./19.02.17 | Runden 8, 9 | Runde 6 | |
| 24.-26.02.17 | | | DSAM in Brühl |
| 11./12.03.17 | | | DPMM-Zwischenrunde |
| 17.–25.03.17 | | | Europ. Senioren-MM |
| 18./19.03.17 | Runden 10, 11 | Runde 7 | |
| 31.03.-02.04.17 | | | DSAM in Kassel |
| 08./09.04.17 | Runden 12, 13 | | |
| 08.–23.04.17 | | | Osterferien |
| 23.04.17 | | Runde 8 | |
| 29.04./ 30.04.17 | Runden 14, 15 | | Evtl. zentrale Endrunde |
| 07.05.17 | | Runde 9 | |
| 13./14.05.17 | | | DPMM-Endrunde |
| 25.-28.05.17 | | | DSB-Hauptausschuss / Kongress |
| 10.06.17 | | | DBMM? |
| 15.-17.06.17. | | | DSAM-Finale in Leipzig(?) DPEM-Finale |

TOP 9: Festlegung der Zuständigkeiten – ggf. Übertragung von Zuständigkeiten

Gemäß bisheriger Praxis wurden auf den zentralen Leiter übertragen:

- Ausschreibung der 2. Schach-Bundesliga (Tz. A-10.1 TO),
- Festlegung der Spielpläne (Tz. H-2.8),
- Schiedsrichtereinsatz (Tz. A-7.2 TO),
- Aufgaben im Zusammenhang mit der Fahrtkostenerstattung (Tz. A-12.1, .2 TO),
- Genehmigung von Spielverlegungen (Tz. H-2.10.1),
- Verhängung von Geldbußen wegen Nichtantritts an einzelnen Brettern (Tz. A-13.1.2, H-2.7.4 TO),
- Punktabzüge, die keine Strafe darstellen (zB wegen fehlerhaften Spielereinsatzes gem. Tz. H-2.4.5 TO),
- Feststellungen bzw. Entscheidungen im Zusammenhang mit Auf- und Abstieg im Verhältnis zur 1. Schach-Bundesliga gem. Tz. H-2.12, 2.13 TO.

Dem Vorschlag wird bei einer Enthaltung mehrheitlich zugestimmt.

Frage, warum dies jedes Jahr neu beschlossen werden muss? Antwort, dies ist abhängig von der Personalsituation.

TOP 10: Anträge

10.1 Anträge betr. Bundesliga

10.1a „1. Mai“ entfernen

Vorschlag zu H-2.2 Buchstabe a)

„H-2.2 Zulassung

Die Zulassung zur 2. Bundesliga setzt voraus, dass der Verein oder eine Tochtergesellschaft, für welche die Teilnahmeberechtigung beantragt wird,

- a) bis zu dem in der Ausschreibung festgesetzten Termin zum 1. Mai sich zur Teilnahme anmeldet,
- b) ...“

Ohne Diskussion wird dieser Antrag **einstimmig angenommen**.

10.1b Ergänzung zur Spielrechtsübertragung (s. Rds. v. 29.09.)

Ralph Alt: Die SG Trier hatte in der Versammlung der Schachbundesliga e.V. beantragt, eine Übertragung der Erstliga-Lizenz von einem Verein auf einen andere zuzulassen, wenn die beiden Vereine zustimmen. Der Antrag wurde in der Versammlung nicht abschließend behandelt, weil der Vertrag zwischen dem DSB und dem Verein berührt wird, da es einem potentiellen weiteren Aufsteiger aus der 2. Schach-Bundesliga die Aufstiegschance nehmen würde.

Ralph Alt schlägt vor, einen Beschluss dahin zu fassen, dass die Kommission einer Beschneidung der Aufstiegschancen auf Grund einer Regelung über eine Spielrechtsübertragung, die nicht wenigstens mit einer Übertragung des wesentlichen Teils des Mannschafts- und Mitgliederbestandes entsprechend Tz. 5.3.9 DSB-TO einhergeht, nicht zustimmen wird.

Diskussion / Rückfrage, ob ein evtl. Aufsteiger aus der 2. Schach-Bundesliga tatsächlich negativ betroffen sein kann, was bestätigt wird.

Dieser Antrag wird **einstimmig angenommen**.

10.1c Einführung von Startgeldern

Ralph Alt: Der Bundeskongress hat bereits 2013 auf Antrag der Bundesspielkommission hin in der Turnierordnung die Rechtsgrundlage dafür geschaffen, Startgeldzahlungen für die Teilnahme an Mannschaftswettkämpfen zu verlangen. Allerdings fiel der konkrete Vorschlag eines Startgeldes für die Blitz-MM der Zustimmung der Landesverbände zu einer Beitragserhöhung zum Opfer.

Da der außerordentliche Bundeskongress gezwungen war, bei den Ausgaben den Rotstift anzusetzen, wurde in der Sitzung des Präsidialausschusses erneut das Thema Gebühren bzw. Startgelder angesprochen.

Klaus Deventer berichtet, dass das Präsidium schon im August die Einführung von Startgeldern beschlossen hat. Daraufhin korrigiert **Ralph Alt** seinen **Vorschlag** wie folgt:

„Die Bundesspielkommission unterstützt das Präsidium bei den Bemühungen um die Einführung eines Startgeldes für die Teilnahme an der 2. Schach-Bundesliga und der Blitzschach-Mannschaftsmeisterschaft – sei es durch eigenen Beschluss, sei es durch einen herbeizuführenden Beschluss des Hauptausschusses oder Bundeskongresses – einzusetzen.“

Diskussion, zahlreiche Redebeiträge, z.B.:

- **Gregor Johann** – bei der Blitzmeisterschaft gibt es keine Übernachtung, also auch keine vollumfängliche Gegenleistung für das Tagegeld.
- **Torsten Bührmann** – wer erhält der erhöhten Tagessatz, z.B. bei der Blitzmeisterschaft? Ralph Alt: der jeweilige Ausrichter.
- **Jürgen Kohlstädt** – in der 1. Schach-Bundesliga beträgt das Startgeld bereits 800 €.
- **Hendrik Schüler** – wer legt Obergrenze der Startgelder fest? Ralph Alt: Wenn ein Startgeld vom zuständigen Gremium festgelegt wird, dann ist das die Höhe des Startgeldes.
- **Guido Springer** – in Mecklenburg-Vorpommern werden Startgelder von der Organisation gefordert. Er ist verwundert, dass der DSB keine Startgebühren verlangt.

Dieser Antrag wird bei 18 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 2 Enthaltungen **angenommen**.

10.1d Einführung eines Jugendbrettes

Ein angekündigter Antrag liegt nicht vor. Deshalb keine Diskussion und Beschlussfassung.

10.2 Anträge betr. Pokalwettkämpfe

10.2a-1: Änderung der Tz. A-12.3

„Bei den Pokalmeisterschaften für Mannschaften (Tz. A-1.1.4, 1.2.5) **der Deutschen Schach-Pokalmeisterschaft für Mannschaften (Tz. A-1.1.4)** wird die Summe der je Spielort entstandenen Kosten wird von den beteiligten Vereinen zu gleichen Teilen getragen und sind an Ort und Stelle auszugleichen. Für die Endrunde ist Tz. H- 4.5.4 zu beachten.“

Begründung:

Da es bei den Frauen keine Mannschaftspokalmeisterschaft mehr gibt, sollte die Formulierung an den sonst üblichen Sprachgebrauch angepasst werden. Die bisherige Tz A1.2.5 kennt die DSB-TO in diesem Zusammenhang nicht mehr (wurde mit TO-Änderung in 2013 umbenannt in Frauen-Blitzschach).

10.2a-2: Änderung der Tz. Tz. H-4.6 (Farbverteilung)

„Die in den Paarungen der Vorrunde und des Viertelfinales zuerst genannte bzw. die in den örtlichen Auslosungen zuerst gezogene Mannschaft, **bzw. die bei Einzelrunden zuerst genannte Mannschaft** spielt an den Brettern 2 und 3, die dazu geloste bzw. zweitgenannte Mannschaft an den Brettern 1 und 4 mit den weißen Steinen.“

Begründung:

Da es schon seit einiger Zeit bei der DPMM keine Einzelrunden mehr gibt, sollte die Farbverteilung für Doppelrunden bevorzugt ausgewiesen werden. Die Farbverteilung für Einzelrunden könnte entfallen, kann aber für den Fall der Fälle bestehen bleiben, wobei die Benennung „Vorrunde“ und „Viertelfinale“ störend wirkt und deshalb entfernt werden soll.

Ohne Diskussion werden diese beiden Anträge **einstimmig angenommen**.

10.2b Aufteilung des DSB in Regionalgliederungen

Anlass war das schon in der Spielkommissionssitzung vom Januar 2015 angesprochene Problem mangelnder Meldungen bei der DPEM. Eine mögliche Lösung – auch für das Problem zu schwacher Besetzung Deutscher Meisterschaften aus den Landesverbänden heraus – schien **Ralph Alt** zunächst eine Einteilung Deutschlands in Regionen nach dem Vorbild Oberliga-Einteilung oder eine Vereinbarung unter mehreren LVen wie sie unter den Norddeutschen Verbänden für die Blitzmeisterschaften besteht. Es hätte ihm eher ein Modell vorgeschwebt, wonach die DSB-Spielleitung Qualifikationsplätze innerhalb einer Region von einem Landesverband zum anderen verschieben könnte. Wenn die einen nicht wollen oder können, dürfen eben automatisch die anderen mehr benennen. Derzeit erscheint es ausreichend auf freiwillige Vereinbarungen zu setzen. Sein Vorschlag reduziert sich daher auf die Legalisierung bisher bestehender Praxis, die natürlich auch auf andere Turniere ausgedehnt werden kann:

„A-5.1.2 Mehrere Landesverbände können eine Vereinbarung über die Entsendung von Teilnehmern zu Meisterschaften im Rahmen der diesen Landesverbänden gemeinschaftlich zustehenden Kontingente treffen.

Ohne Diskussion wird dieser Antrag **einstimmig angenommen**.

10.2c Antrag zur Zusammenarbeit mit ChessBase

Zusammenfassung des Vorschlags von Martin Fischer (ChessBase)

Ralph Alt berichtet: ChessBase unterstützt den Dähne-Pokal und erhält im Gegenzug einen der Plätze für das Finale des Dähne-Pokals für einen Spieler, der online auf dem Server playchess.com ausgespielt wird.

ChessBase kann für das Dähne-Pokal-Finalturnier Preise (geldwerte Preise in Form von Gutscheinen und Programmpaketen) zur Verfügung stellen. Dadurch würde die Publizität dieses Wettbewerbs erhöht werden, indem auf der Webseite – chessbase.de – bei einer Beteiligung durch ChessBase intensiv über diesen Wettbewerb berichtet würde. Dies könnte sich auch auf die Vorturniere in den Landesverbänden erstrecken, wenn von dort aus entsprechender Input geliefert würde.

Der Online-Wettbewerb, bei dem jeder Teilnehmer seine wahre Identität offenlegen muss, kann aus einer Mischung von Schnellschach und Turnierschach bestehen. Das Qualifikationsturnier müsste sich über einen längeren Zeitraum, vielleicht Vorrunden von Oktober bis Februar hinziehen, so dass über diesen Zeitraum hinweg Werbung für den Dähne-Pokal als Ganzes gemacht werden würde.

Angesichts des KO-Charakters des Pokals, der natürlich vom Grundsatz her auch in ChessBase - Online-Turnieren beibehalten würde, kann man sich vorstellen, dass eine Online-Teilnahme für viele Spieler, die für eine Einzel-Partie keine weiten Fahrten auf sich nehmen, interessant sein könnte. Andererseits würde durch die intensivere Berichterstattung unsererseits das Turnier viel intensiver in den Focus gerückt und die Schachspieler immer wieder daran erinnert werden.

Ralph Alt will einer Lösung dahin, dass ein LV einen Qualifikationsplatz verliert, nicht näher treten, da der in Frage kommende LV Brandenburg bisher seine Plätze ordnungsgemäß besetzt hat. Eine andere Lösung wäre eine Vereinbarung zwischen Thüringen, das in den letzten Jahren keinen Teilnehmer mehr gemeldet hat, und einem anderen Landesverband damit ein freier Platz geschaffen wird. Man müsste also darauf setzen, dass – wie in den letzten Jahren – immer weniger als 32 Teilnehmer gemeldet werden oder sich zur Teilnahme bereit erklären.

Diskussion, zahlreiche Redebeiträge, z.B.:

- Spielen mit 33er-Feld ist auch möglich, dann mit einer vorab ausgelosten Vorrunde am Abend vor Turnierbeginn. Dies ist aber nur im ziemlich unwahrscheinlichen Fall eines kompletten Teilnehmerfeldes erforderlich.
- Welcher Landesverband verzichtet freiwillig auf einen Qualifikationsplatz?
- Kann dies durch Rotationsprinzip (jedes Jahr verzichtet ein anderer Landesverband) geregelt werden?
- Eine Vereinbarung zwischen Thüringen und Sachsen gibt es nicht und ist auch nicht vorgesehen).
- Die Werbewirksamkeit durch die ChessBase-Unterstützung soll ausgenutzt werden.
- Beim Chess-Base-Online-Wettbewerb sind (unerkannte) Betrugsmöglichkeiten denkbar.
- **Bernd Feldmann:** Thüringen verzichtet in 2017 auf einen Qualifikationsplatz! **Ralph Alt** hierzu: Ein solcher Verzicht kann immer nur für ein Jahr gelten.

In Abweichung von der versandten Ergänzung der Einladung **schlägt Ralph Alt vor:**

„Die Bundesspielkommission begrüßt den Vorschlag von ChessBase, einen Platz beim Dähne-Pokal durch ein auf einem der von ChessBase betriebenen Server ausspielen zulassen und hierfür im Gegenzug Preise, Berichterstattung über und Werbung für das Dähne-Pokalturnier zu leisten. Die Spielleitung soll die Verhandlungen über die Einzelheiten aufnehmen.“

Der Vorschlag wird **einstimmig angenommen**.

10.3 Anträge betr. andere Meisterschaften

10.3a Weitere Reduzierung von StICKKämpfen bei der DSEM und DBEM

Ralph Alt: Die bisherigen Bemühungen um Beseitigung der StICKKämpfe sind bei DEM, der 2. Schach-Bundesliga und der Blitz-MM stecken geblieben. Er schlägt vor, auch für die DSEM und die DBEM entsprechende Regelungen wie bei der DEM (Tz. H-1.4) zu schaffen (womit möglichst StICKKämpfe vermieden werden sollen):

„Bei Punktgleichheit wird über die Reihenfolge nach einer Zusatzwertung entschieden, die den Teilnehmern mit der Ausschreibung bekannt zu geben ist.“

Ohne Diskussion wird dieser Antrag **einstimmig angenommen**.

10.3b Bedenkzeit der Schnellschach-EM und Blitzschach-EM

Der LV Berlin, **Andreas Rehfeldt**, hat den Antrag gestellt, die Bedenkzeit der DSEM (derzeit seit 2009: 25 Min. + 5 Sek.) an die Bedenkzeit der FIDE (15 Min. + 10 Sek.) anzupassen.

Dem schließt sich **Ralph Alt** an. Er plant auch, die Bedenkzeit bei der DBEM an die FIDE-Bedenkzeit von 3 Minuten + 2 Sek./Zug anzupassen, um das „Gehacke“ am Partieende zu vermeiden.

Diskussion: Kurze Erläuterung anhand der Erfahrungswerte von der WM in Berlin. **Ralph Alt** erklärt, die DBMM 2015 noch mit 5 Minuten auszuschreiben. Auf der DBEM sollen Erfahrungen über die Rundendauer gemacht werden.

10.4 Weitere Anträge aus der Mitte der Kommission

10.4a Verfahren zur Terminfindung

Im Hinblick auf die unter TOP 8 geführte Diskussion über eine frühzeitigere Terminplan schlägt Ralph Alt vor:

„- Die Mitglieder der Bundesspielkommission erhalten unverzüglich nach Festlegung der Spieltermine der 1. Bundesliga durch die Gemeinsame Kommission einen Terminvorschlag für die Termine der 2. Bundesliga und der Pokalturniere unter Setzung einer angemessenen Frist zur Stellungnahme.

- Nach Ablauf der Frist führt der Bundesturnierdirektor eine Abstimmung der Bundesspielkommission im Umlaufverfahren herbei, ggfs. Unter Anbietung von Alternativen. Dabei zählt die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen.“

Ralph Alt erklärt, dass er den Referenten für Frauenschach ebenso frühzeitig einbinden werde.

Dieser Vorschlag wird **einstimmig angenommen**.

TOP 11: Verschiedenes

Keine Themen

TOP 12: Nächster Termin der Bundesspielkommission

Nächster Sitzungstermin ist der 07.01.2017.

Ralph Alt beschließt mit Dank an die Teilnehmer die Sitzung.

Ende der Sitzung: 18:30 Uhr

Gez.: Ralph Alt (Vorsitzender)

gez.: Thomas Wiedmann (Protokollführer)